



Monitoring zur Selbstverpflichtung in der Bilanz

Dr. Busso Grabow
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Abschlusstagung des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms
17./18. Juni 2008, Berlin



Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)



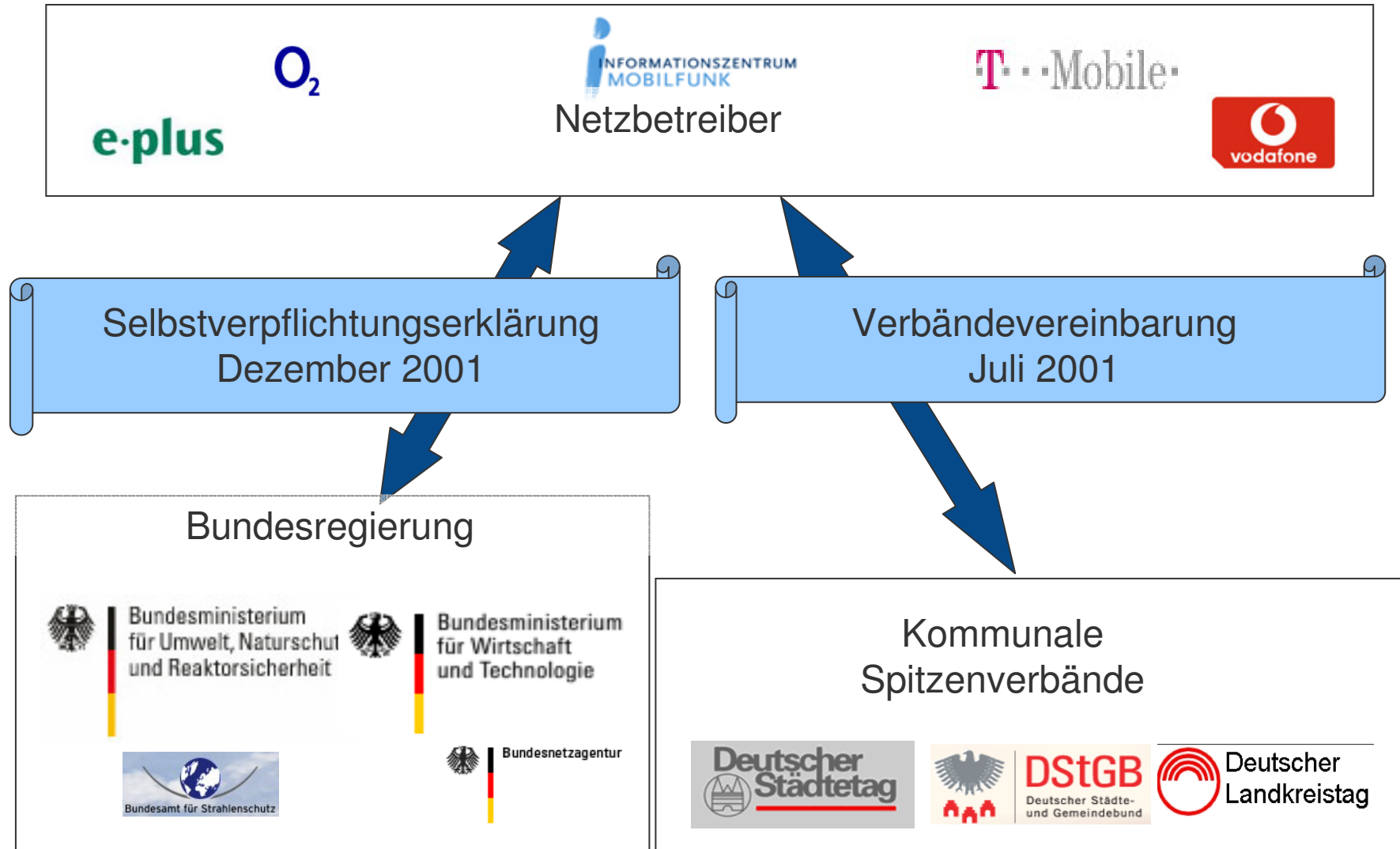
- 1973 von über 100 Städten gegründet
- Mit über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größtes Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum
- Versorgt Politik und Verwaltung mit aktuellen und zuverlässigen Erkenntnissen für die Entscheidungsfindung
- Interdisziplinäre Forschung und Beratung zu kommunalen Themen, orientiert am Nutzen für die Städte u.a. zu der Entwicklung von Informations- und Kommunikationsmedien im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung



Gliederung

- **Selbstverpflichtungserklärung der Mobilfunknetzbetreiber**
- **Monitoring Selbstverpflichtungserklärung – zur Methode**
- **Monitoring in der Bilanz**
- **Schlussfolgerungen**

Selbstverpflichtungserklärung und Verbändevereinbarung





Inhalte der Selbstverpflichtungserklärung

- **Teil 1** **Kommunikation und Partizipation**
 - a) Verbesserung der Kooperation mit den Kommunen
 - b) Gemeinsame Nutzung von Antennenstandorten
 - c) Alternative Standorte bei Kindergärten und Schulen

- **Teil 2** **Verbraucherschutz und Verbraucherinformation zu Handys**

- **Teil 3** **Unterstützung der Forschungen im Deutschen Mobilfunk
Forschungsprogramm**

- **Teil 4** **Monitoring als Beitrag zum Risikomanagement (Datenbank
und Messprogramm)**

- **Teil 5** **Verpflichtung zum jährlichen Monitoring**



Gliederung

- Selbstverpflichtungserklärung der Mobilfunknetzbetreiber
- **Monitoring Selbstverpflichtungserklärung – zur Methode**
- Monitoring in der Bilanz
- Schlussfolgerungen

Methoden

	2002	2003	2004	2005	2007
Verantwortlich für das Monitoring	Difu <i>Teil 1 der SVE</i>	Difu <i>Teil 1 der SVE</i> B.A.U.M. Consult München <i>Teile 2 bis 4 der SVE</i>	Difu <i>Teil 1 der SVE</i> Verbraucherzentrale NRW <i>Teil 2 der SVE</i> wik consult <i>Teile 3 und 4 der SVE</i>		
Methoden Teil 1	Quantitative Umfrage (585 Städte/ Gemeinden, 60 Kreise plus dezentrale Einrichtungen der MFNB)	Qualitative Umfrage (15 Städte/ Gemeinden)	Quantitative Umfrage (200 Städte/ Gemeinden, 60 Kreise plus dezentrale Einrichtungen der MFNB)	Qualitative Umfrage (19 Städte/ Gemeinden) & quantitative Umfrage (194 Städte/ Gemeinden) cities plus plus dezentrale Einrichtungen der MFNB)	Quantitative Umfrage (406 Städte/ Gemeinden, 60 Kreise plus dezentrale Einrichtungen der MFNB)
Methoden Teile 2,3 und 4	Nicht enthalten	Desk & Internet research, Umfragen	Offene bzw. Verdeckte Befragungen in Shops (nur Teil 2) Desk & internet research		

2006: Audit bei den MFNB zu ausgewählten Fragen der SVE





Gliederung

- Selbstverpflichtungserklärung der Mobilfunknetzbetreiber
- Monitoring Selbstverpflichtungserklärung – zur Methode
- **Monitoring in der Bilanz**
 - ▲ Teil 1 Kommunikation und Partizipation
 - ▲ Teil 2 Verbraucherschutz und Verbraucherinformation zu Handys
 - ▲ Teil 3 Unterstützung der Forschungen im Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramm
 - ▲ Teil 4 Monitoring als Beitrag zum Risikomanagement (Datenbank und Messprogramm)
- **Schlußfolgerungen**

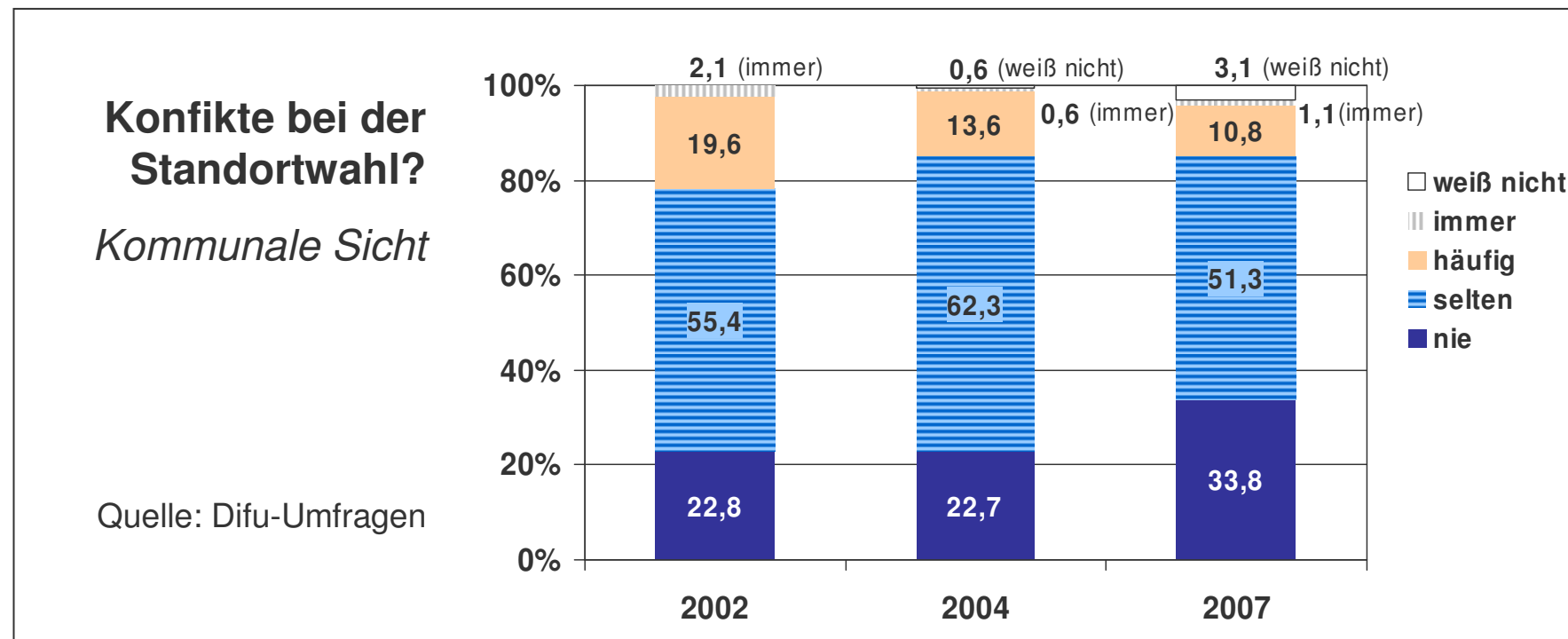
Kommunikation und Partizipation Ergebnisse des Monitoring im Überblick

Niveau und der Entwicklungen in der Umsetzung der Selbstverpflichtungserklärung und der Verbändevereinbarung für ausgewählte Aspekte im Bereich Kommunikation und Partizipation	Erreichter Stand (Durchschnitt)	Entwicklung	
		2001 - 2007	
	2007	2002 - 2004	2004/05 - 2007
Informationen zum Bau neuer Sendeanlagen	häufig bis immer		
- ausreichend Zeit zur Stellungnahme?	häufig bis immer		
Alternative Standortvorschläge der Kommune	selten bis häufig	k.A.	
Nutzung der Alternativvorschläge der Kommune	selten bis häufig	k.A.	
Routine in den Verfahren	meist routiniert	k.A.	
Zahl der Konflikte zwischen Kommune und Betreibern?	befriedigend bis gut		
Anteil konflikthafter Entscheidungsfälle an allen Standortentscheidungen	gering bis keine	k.A.	
Informationen über den Sendebeginn	selten bis häufig		
Unterstützung der Kommune durch Betreiber bei Bürgerinformation	meist gut bis unterschiedlich gut	k.A.	



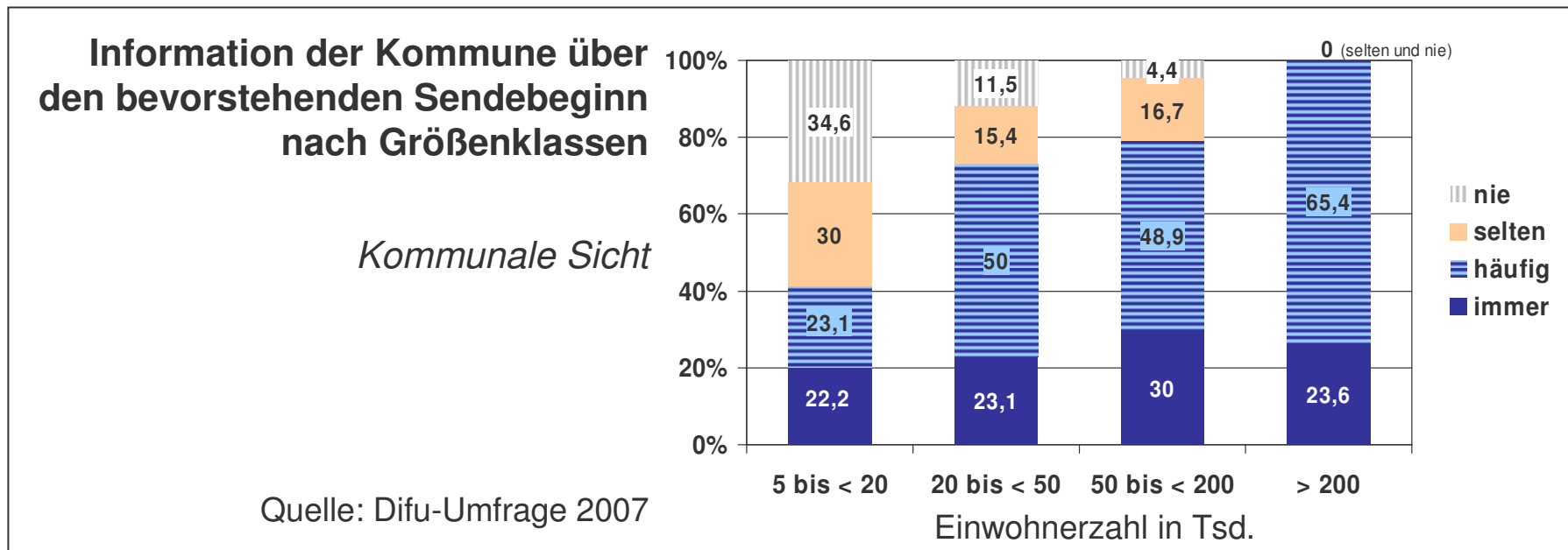
Kommunikation und Partizipation: Konflikte

- Kontinuierlicher Rückgang der Zahl der Konflikte
- Selten bis nie Konflikte in 85% der Städte und Gemeinden
- Auslöser oft Standorte wie Kindergärten und Schulen
- Konflikte wenn, dann eher in kleineren Gemeinden
- In zwei von drei Fällen erfolgreiche bilaterale Aushandlungsprozesse



Kommunikation und Partizipation: Information zum Sendebeginn

- Information über den Sendebeginn hat sich seit 2001 verbessert, aber ...
- ... noch deutliche Unzufriedenheiten auf kommunaler Seite, vor allem in kleinen Kommunen
- Die kontinuierlichen Bemühungen der Betreiber, diese Situation zu verbessern, haben bereits Erfolge gezeigt und sollten fortgesetzt werden



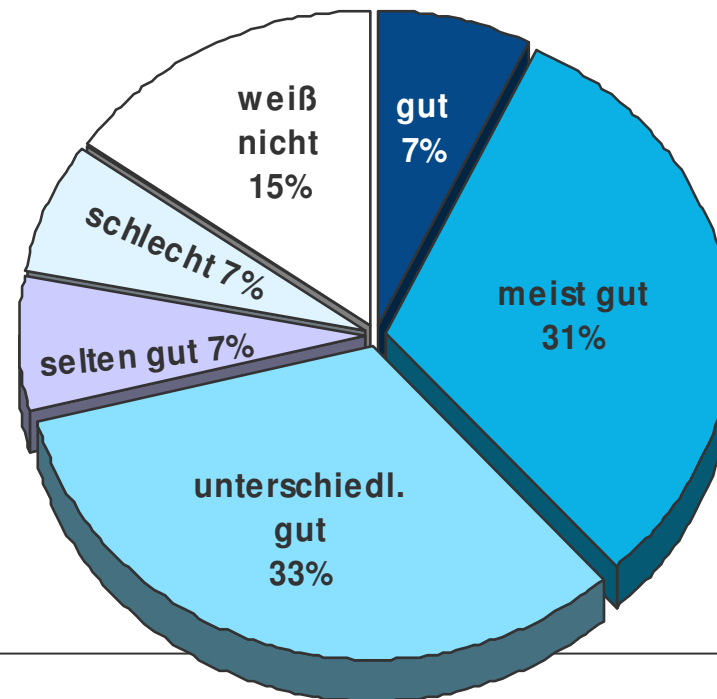
Kommunikation und Partizipation: Bürgerinformation

- Im Norden und Osten der Bundesrepublik vergleichsweise wenige Proteste, die sachlich ausgetragen werden; im Süden deutlich umfangreichere Proteste
- Um Besorgnissen von BürgerInnen gerecht zu werden, müssen gute und ausgewogene Informationen auf adäquaten Wegen bereit gestellt werden
- Das Internet ist inzwischen das am stärksten angebotene Medium
- Die Betreiber haben sich verpflichtet, die Kommunen bei der Bürgerinformation zu unterstützen

**Mobilfunknetzbetreiber
unterstützen die Kommunen
bei der Bürgerinformation ...**

Kommunale Sicht

Quelle: Difu-Umfrage 2007





Teil 2 der Selbstverpflichtung: Verbraucherschutz und -information zu Handys

- **Verantwortlich**
 - ▲ Verbraucherzentrale NRW

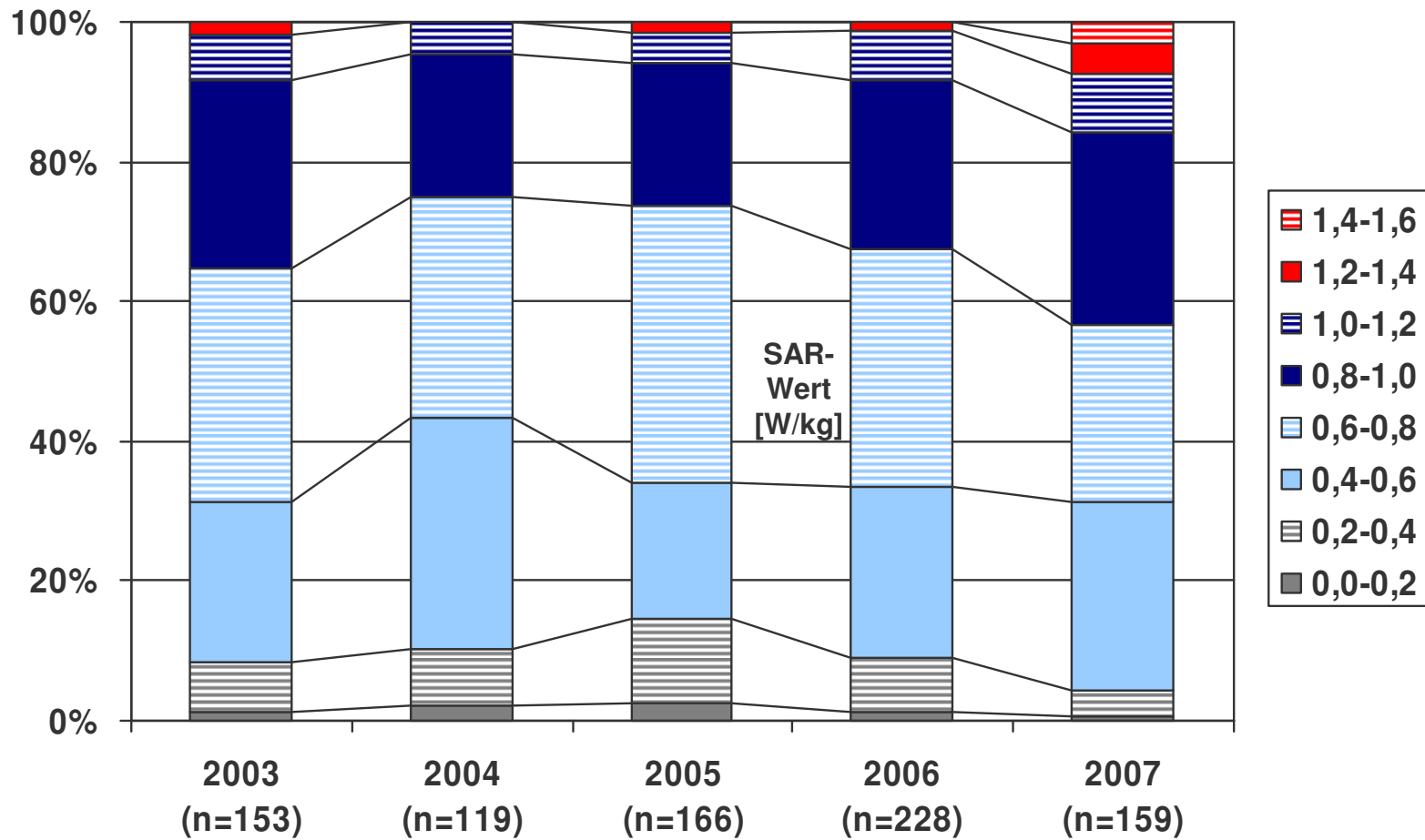
- **Untersuchungsfragen und -methoden**
 - ▲ Verdeckte Befragung in 40 netzbetreibereigenen Shops
 - ▲ Inhaltliche Bewertung der verfügbaren Print-Informationsmaterialien
 - ▲ Prüfung der Auffindbarkeit und Verfügbarkeit von Informationen aus dem Themenfeld „Mobilfunk – Gesundheit – Umwelt“ im Internetangebot
 - ▲ Überprüfung der Möglichkeit zur interaktiven Kontaktaufnahme auf verschiedenen Wegen
 - ▲ Prüfung des Angebotes von Mobiltelefonen mit niedrigem SAR-Wert
 - ▲ Vergleichszeitpunkte 2004, 2005, 2007

Verbraucherschutz und -information zu Handys

Ergebnisse des Monitoring im Überblick

Niveau und der Entwicklungen in der Umsetzung der Selbstverpflichtungserklärung und der Verbändevereinbarung für ausgewählte Aspekte der Verbraucherinformation	Erreichter Stand (Durchschnitt)	Entwicklung	
		2004 - 2007	
	2007	2004 - 2005	2005 - 2007
Shopbefragung			
Informations- und Wissensstand der Mitarbeiter	nicht befriedigend		
Kundeninformationen in den Shops	nicht befriedigend		
Ausgestaltung der Informationsmaterialien	gut		
Ausgestaltung der Internetangebote	gut		
Interaktionsmöglichkeiten und -qualität	befriedigend		
Angebot strahlungsarmer Mobiltelefone	befriedigend		

Gesamtverteilung SAR-Werte Mobiltelefone





Teile 3 und 4 der Selbstverpflichtung: Forschungsförderung sowie Monitoring EMF-Datenbank und -Messprogramm

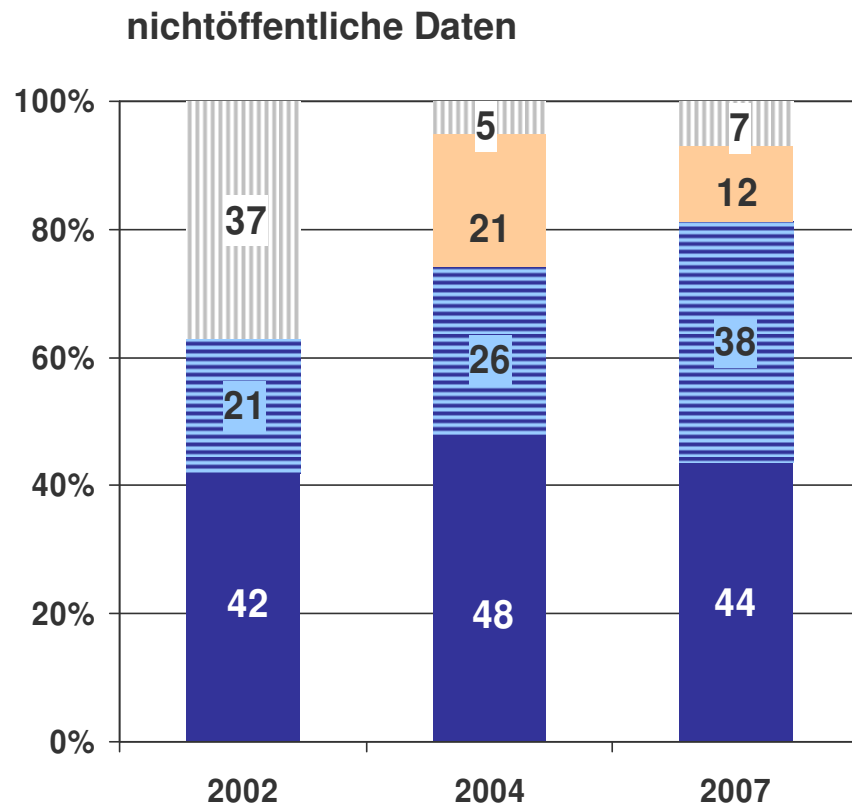
- **Verantwortlich**
 - ▲ wik consult

- **Methoden**
 - ▲ Desk research, Expertengespräche

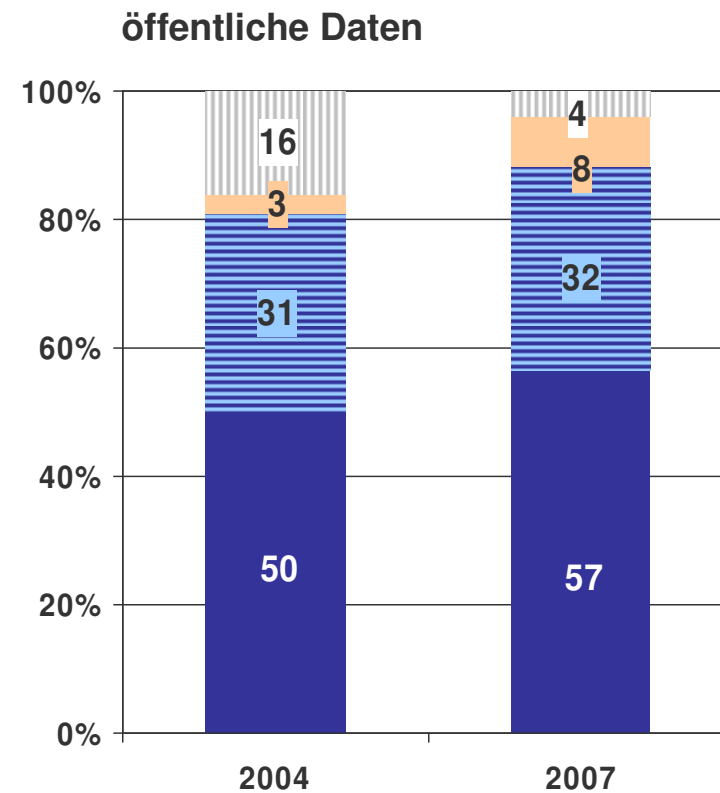
- **Ergebnisse**
 - ▲ **Forschungsförderung**: Zahlungszusagen zur Unterstützung des DMF (50% der Mittel) wurden in vollem Umfang getätigt
 - ▲ **Monitoring**: Zahlungszusagen (1,5 Mio. €) wurden in vollem Umfang getätigt
 - ▲ EMF-Datenbank (Information zu Funkanlagen und Messorten) ging 2004 in Betrieb, wird umfangreich genutzt und wird laufend aktualisiert
 - ▲ Bei der Nutzung der Standortdatenbank durch die Kommunen zeigt sich noch ein gewisser Informations- und Aufklärungsbedarf
 - ▲ EMF-Messprogramm wurde/wird durchgeführt und in der Datenbank dokumentiert

Nutzung der Standortdatenbank der BNetzA durch die Gemeinden

■ ja ■ nein ■ nicht bekannt ■ weiß nicht



n = 197 (2002), 148 (2004), 178 (2007)



n = 152 (2004), 186 (2007)

Quelle: Difu-Kommunalumfragen



Schlußfolgerungen

- **Entwicklungen seit 2001 analysiert und dokumentiert**
- **Positives Kernergebnis der Vorjahre hat sich im Jahr 2007 bestätigt**
- **Deutliche und sprunghafte Verbesserungen vor allem in den ersten Jahren**
- **Ausgeprägter Wille zur guten Zusammenarbeit auf beiden Seiten (Netzbetreiber und Kommunen) ⇒ Verringerung der Konflikte**
- **Offensichtlich wurden die aus dem jährlichen Monitoring gewonnenen Erkenntnisse von den Netzbetreibern kontinuierlich zur systematischen Verbesserung der Prozesse genutzt**
- **Dennoch weitere Qualitätsverbesserungen notwendig, z.B.:**
 - ▲ Im Bereich Kommunikation und Partizipation vornehmlich bei der Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern und kleinen Kommunen
 - ▲ Im Bereich Verbraucherinformation bei der Beratung zu den Aspekten Gesundheit und Umwelt in den Shops
 - ▲ Beim EMF-Monitoring am ehesten in der Nutzung/Nutzbarkeit der Datenbank
- **Weiterer Untersuchungsbedarf bei der Bürgerinformation**
- **Den Verpflichtungen aus der Erklärung hinsichtlich der Forschungsförderung sowie der Unterstützung der EMF-Datenbank und des Messprogramms wurde vollständig nachgekommen**



Danke für Ihr Interesse

Weitere Informationen

- ▶ **Mobilfunkjahresgutachten 2007 und Jahr 2002 ff zum download unter <http://www.izmf.de/html/de/27487.html>**
- ▶ **und natürlich unter grabow@difu.de**